



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 24/18 • 14.06.2018



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

Die Immigration nach Europa aus Afrika und dem Nahen Osten ist eine große Herausforderung für die Europäische Union. In der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt befasste sich eine Veranstaltung zur geistes- und sozialwissenschaftlichen Spitzenforschung aus Sachsen-Anhalt zu diesem Thema.

Staatssekretär Dr. Jürgen Ude (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt) hob die Bedeutung der Migration für Land, Bund und Europäische Union hervor. Vor diesem Hintergrund ist auch die Forschung des Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung und des Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung, beide in Halle an der Saale angesiedelt, zu sehen.

Mit besten Grüßen

Dr. Henrike Franz
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT
WIRTSCHAFTS- UND
WISSENSCHAFTS- UND
DIGITALISIERUNG





Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Binnenmarkt-Programm	
• Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Fazilität „Connecting Europe“	
• Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Programm „Digitales Europa“	
• Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Programm „InvestEU“	
• Europäische Kommission – Konsultation zu Fischfangquoten im Jahr 2019	
• Verkehrsminister unterstützen Initiativen der Kommission für saubere und wettbewerbsfähige Mobilität	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	9
• DiscoverEU - 15 000 Travel-Pässe zum Reisen im Sommer durch die EU	
• Einigung der Gesetzgeber - EU-weiter Ausbau des schnellen Internets kommt voran	
• Kampf gegen den Terror - Europol verstärkt Zusammenarbeit mit Drittländern	
• Europäisches Solidaritätskorps weiter ausbauen	
<u>Was, wann, wo</u>	13
• Spitzenforschung aus Sachsen-Anhalt: Migration von Afrika nach Europa	
• Besuchergruppe des Europa Direct Informationszentrums Brandenburg	
<u>Ausschreibungen</u>	16
• KOM – 3 Stellenausschreibungen	
• KOM – Connecting Europe Energy	
• MA European Studies - European Policy Analysis – Jetzt bewerben! Apply now!	
• Europäische Kommission startet neuen Europäischen Nachhaltigkeitspreis	
<u>Kontaktbörse</u>	19
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	22
• Tipp – Der Brüsseler Schumanplatz wird zu einem „Ort der Begegnung“	
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	25
<u>Impressum</u>	26



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Binnenmarkt-Programm

Die EU-Kommission hat am 7. Juni ihren Legislativvorschlag für ein Binnenmarkt-Programm vorgelegt. Im Fokus des Programms, welches mit EUR 4 Mrd. EUR ausgestattet ist, steht einerseits der Verbraucherschutz und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Es umfasst neue Initiativen zur Verbesserung des Binnenmarkts bzw. führt Tätigkeiten (Maßnahmen im Binnenmarkt und Wettbewerbsfähigkeit von KMU) zusammen, die bisher über fünf Vorläuferprogramme finanziert wurden.

Konkret werden im Rahmen des Binnenmarkt-Programms folgende Bereiche gefördert:

- Stärkung des Verbraucherschutzes durch die Unterstützung von Verbrauchern bei Problemen, wie zum Beispiel bei Online-Einkäufen und durch die Erleichterung des Zugangs zu Rechtsbehelfen.
- Unterstützung von KMU beim Wachstum und bei der grenzüberschreitenden Expansion. Hierunter fällt u.a. die Weiterführung des Enterprise Europe Netzwerks und des Mentoring-Programms für Jungunternehmer.
- Finanzielle Unterstützung der sicheren Erzeugung von Lebensmitteln, der Prävention und Tilgung von Seuchen und Schädlingen und der Verbesserung des Tierschutzes.
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der EU-Kommission im Hinblick auf die Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Umsetzung und Durchsetzung der EU-Rechtsvorschriften. Überdies werden die europäischen Normungsorganisationen bei der Entwicklung aktueller und zukunftsfähiger Normen unterstützt.
- Unterstützung der EU-Kommission beim Ausbau ihrer EDV-Instrumente und ihres Fachwissens für die wirksame Durchsetzung wettbewerblicher Vorschriften in der digitalen Wirtschaft.
- Finanzielle Unterstützung nationaler Statistikämter bei der Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken.



Die geplanten Mittel sollen wie folgt auf die unterschiedlichen Programmbereiche aufgeteilt werden:
Quelle: EU-Kommission

- Wettbewerbsfähigkeit von KMU: 24 % des Budgets
- Gesundheit EUR 41 % des Budgets
- Statistik: 14 % des Budgets
- Binnenmarkt: 11 % des Budgets
- Normung: 5 des Budgets
- Verbraucherschutz: 5% des Budgets



Das Binnenmarkt-Programm wird hauptsächlich direkt verwaltet, wobei vor allem Zuschüsse, Prämien und Beschaffungen genutzt werden. Das Programmfenster bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit von KMU wird durch Exekutivagenturen umgesetzt.

Der Bereich „Zugang zu Finanzierung“ wird nicht mehr im Binnenmarkt-Programm verortet, sondern wird gebündelt mit anderen zentral verwalteten Finanzinstrumente unter dem Dach des InvestEU-Fonds zusammengefasst und soll mit 2 Mrd. EUR ausgestattet sein. • dw

Weitere Informationen: [Faktenblatt](#) + [Rechtstexte](#)

Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Fazilität „Connecting Europe“

Im Rahmen des nächsten langfristigen EU-Haushalts 2021-2027 hat die EU-Kommission am 6. Juni vorgeschlagen, die Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) mit Mitteln in Höhe von 42,3 Mrd. EUR fortzuführen (Aufstockung um 47 % gegenüber Zeitraum 2014-2020), um Investitionen in die europäischen Infrastrukturnetze in den Bereichen Verkehr (30,6 Mrd. EUR), Energie (8,7 Mrd. EUR) und Digitales (3 Mrd. EUR) zu unterstützen (s. auch Grafik).



Hauptziel des Vorschlags besteht darin, die Dekarbonisierung (60% der CEF-Gesamtmittel sind für die Erreichung der Pariser Klimaschutzziele vorgesehen) und Digitalisierung in der EU-Wirtschaft schneller voranzubringen, um eine weltweite Vorreiterrolle bei der Energiewende zu erzielen, eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten und saubere Mobilitätslösungen wie

Elektromobilität, autonomes Fahren, Energiespeicherung und intelligente Netze weiter auszubauen. Ein Teil des Kohäsionshaushalts (11,3 Mrd. EUR für Verkehr) wird weiterhin in direkter Mittelverwaltung im CEF-Rahmen ausgeführt. Die Durchführung des CEF-Programms wird erneut der Exekutivagentur für Innovation und Netze (INEA) übertragen. Es werden Synergien und Ergänzungen mit dem Fonds „InvestEU“ und anderen Unionsprogrammen (u.a. dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, EFRE) angestrebt. • dw

Weitere Informationen: [Faktenblatt](#) + [Rechtstexte](#)

Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Programm „Digitales Europa“

Die EU-Kommission hat am 6. Juni die Einrichtung des Programms „Digitales Europa“ und Investitionen in Höhe von 9,2 Mrd. EUR zur Ausrichtung des nächsten langfristigen EU-Haushalts 2021-2027 auf die wachsenden digitalen Herausforderungen vorgeschlagen. Digitales Europa gilt als Programmneuheit im Vergleich zur derzeitigen Förderperiode. Das Hauptziel des Programms besteht darin, den digitalen Wandel in Europa so zu gestalten, dass die Gesellschaft sowie die europäischen Unternehmen Nutzen daraus ziehen können.



Digitales Europa konzentriert sich auf die Schaffung der Infrastruktur zur Einführung neuer Technologien und den Aufbau von Kapazitäten für weitere Forschungsinitiativen in fünf thematischen Zielen. Diese sind (s. auch Grafik):



1. Hochleistungsrechnen (2,7 Mrd. EUR): Umsetzung einer europäischen Strategie für den HPC-Bereich (High Performance Computing) und Förderung eines entsprechenden EU-Ökosystems. Ziel ist das Einrichten einer weltweit führenden Exa-Hochleistungsrechen- und Dateninfrastruktur.
2. Künstliche Intelligenz (2,5 Mrd. EUR): Aufbau und Stärkung von Kernkapazitäten im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Datenressourcen und Algorithmenbibliotheken sollen für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zugänglich gemacht und die Vernetzung zwischen KI-Erprobungs- Versuchseinrichtungen in den Mitgliedstaaten gefördert werden.
3. Cybersicherheit und Vertrauen (2 Mrd. EUR): Aufbau grundlegender Kapazitäten zur Sicherung der digitalen Wirtschaft, Gesellschaft und Demokratie in der EU durch Stärkung der Cybersicherheit und Unterstützung bei der Umsetzung der Richtlinie über die Netz- und Informationssicherheit (NIS).
4. Fortgeschrittene digitale Kompetenzen (700 Mio. EUR): Unterstützung des einfachen Zugangs zu digitalen Kompetenzen, vor allem im Bereich HPC, KI, Transaktionsnetztechnik und Cybersicherheit durch Bereitstellen der Mittel für Studierende, junge Hochschulabsolventen und Beschäftigte.
5. Einführung und optimale Nutzung digitaler Kapazitäten sowie Interoperabilität (1,3 Mrd. EUR): Unterstützung bei der Modernisierung von Verwaltungen sowie bei der Einrichtung grenzüberschreitender Infrastrukturen für digitale Dienste. Verbesserung des grenzüberschreitenden Datenaustausches sowie Kommunikation im Gesundheitsbereich. Erleichterung der außergerichtlichen Online-Streitbeilegung durch Verbesserung grenzüberschreitender elektronischer Kommunikation im Justizbereich. Einführung dezentraler Lösungen und Infrastrukturen für große digitale Anwendungen (z. B. intelligente Städte). Unterstützung der Einführung digitaler Technologien im Bildungswesen. Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur und technischen Einrichtung von Innovationszentren zur Gewährleistung des Zugangs zu digitalen Kapazitäten für Unternehmen, insb. KMU, in allen Regionen. • dw

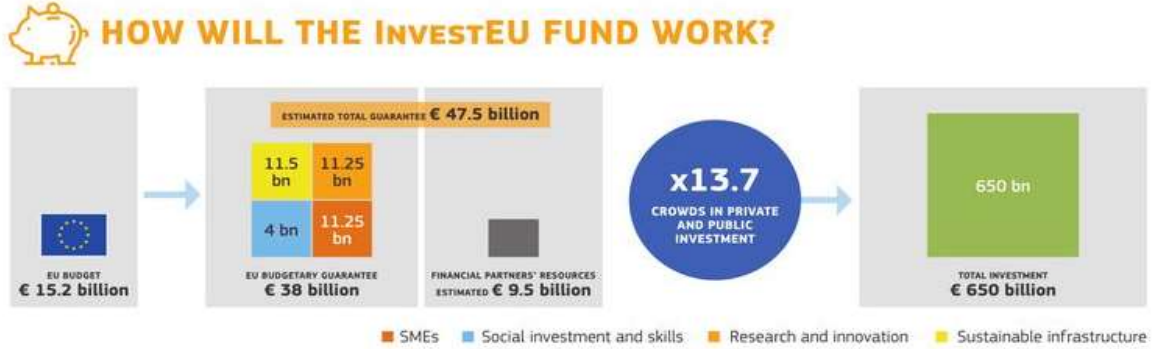
Weitere Informationen: [Faktenblatt](#) + [Rechtstexte](#)



Gestaltung des nächsten EU-Haushalts: Programm „InvestEU“

Die EU-Kommission hat am 6. Juni ihren Legislativvorschlag für das Programm „InvestEU“ vorgelegt. Damit will sie im nächsten langfristigen EU-Haushalt 2021-2027 die Vielzahl der derzeit verfügbaren EU-Finanzierungsinstrumente zur Förderung von Investitionen in der EU unter einem Dach zusammenführen. InvestEU wird sich auf dasselbe Haushaltsmodell wie der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI, auch „Juncker-Plan“ genannt) stützen, wobei mit knappen Haushaltsmitteln durch die Ausreichung von Darlehen und Garantien möglichst viele private Investitionen mobilisiert werden sollen. InvestEU wird einen Fonds, eine Beratungsplattform und ein Portal mit demselben Namen umfassen.

Die EU-Kommission schlägt vor, den Fonds InvestEU mit 15,2 Mrd. EUR auszustatten. Dadurch könnten aus dem EU-Haushalt Garantien in Höhe von 38 Mrd. EUR gewährt werden, um strategisch wichtige Vorhaben in vier Politikbereichen (1. nachhaltige Infrastruktur; 2. Forschung, Innovation und Digitalisierung; 3. KMU; 4. soziale Investitionen und Kompetenzen) in der gesamten EU zu unterstützen. Die EU-Kommission rechnet damit, dass durch die Förderung privater und öffentlicher Investitionen über den Siebenjahreszeitraum mehr als 650 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen EU-weit getätigt werden können (s. auch Grafik).



Quelle: EU-Kommission

InvestEU soll von der EU-Kommission mit Unterstützung anderer Finanzpartner verwaltet werden. So wird die Europäische Investitionsbank (EIB) weiterhin der Hauptakteur bleiben, aber auch nationale und regionale Banken oder andere Institutionen sollen zukünftig Partner werden.

Der Fonds InvestEU wird zudem für jeden Politikbereich eine Mitgliedstaaten-Komponente umfassen, d. h. die Mitgliedstaaten können die Dotierungen der EU-Garantie durch freiwillige Bereitstellung bis zu 5 % ihrer kohäsionspolitischen Mittel für diese Komponenten ergänzen. Dadurch sollen die Mitgliedstaaten von der EU-Garantie und ihrem hohen Kreditrating profitieren. • dw

Weitere Informationen: [Faktenblatt](#) + [Rechtstexte](#)



Europäische Kommission – Konsultation zu Fischfangquoten im Jahr 2019

Die Kommission hat am 11. Juni mit einer Mitteilung eine Bestandsaufnahme der Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU und den Start eines Konsultationsprozess zu den Fangmöglichkeiten für 2019 beschlossen. Im Rahmen einer [öffentlichen Konsultation](#) befragt die Kommission die Mitgliedstaaten, die Fischwirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und interessierte Bürger.



In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte bei der Bewirtschaftung der Fischereiresourcen erzielt, insbesondere in den nördlichen und westlichen Gewässern, wo die Überfischung erheblich zurückgegangen ist, während die Biomasse zugenommen hat und 2016 im Durchschnitt fast 39 Prozent über dem Niveau von 2003 lag.

Im Gegensatz dazu bleibt die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Nutzung im Mittelmeer und im Schwarzen Meer eine Herausforderung. In den letzten Jahren hat die EU-Handelsflotte mit einem Rekordgewinn von 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2016 auch ihre wirtschaftliche Gesamtleistung deutlich verbessert. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die Gemeinsame Fischereipolitik der EU [Link](#)

Verkehrsminister unterstützen Initiativen der Kommission für saubere und wettbewerbsfähige Mobilität

8

Die europäischen Verkehrsminister haben am 7. Juni in Luxemburg eine Einigung über drei wichtige Dossiers zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Mobilitätssektors erzielt. Damit können jetzt die interinstitutionellen Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament („Trilog“) eröffnet werden. Es geht um den Wettbewerb im Luftverkehr, die Abfallentsorgung von Schiffen an Land statt auf See und die Interoperabilität von europäischen Mautsystemen.

Das erste Dossier betraf Vorschriften zur Sicherstellung des Wettbewerbs im Luftverkehr, die es der EU erlauben sollen, einzugreifen, wenn europäische Luftfahrtunternehmen durch unlautere Praktiken benachteiligt werden. Dies war die Leitinitiative des von der Kommission im vergangenen Jahr vorgelegten [Pakets zur offenen und vernetzten Luftfahrt](#).

Außerdem einigten sich die Minister auf [europäische Vorschriften zu Anreizen für Schiffe, ihre Abfälle an Land statt auf See zu entsorgen](#). Dieser Vorschlag ist Teil der Initiative der Kommission zur [Bekämpfung von Kunststoffabfällen](#).

Das dritte Dossier betrifft gemeinsame Spezifikationen für europäische elektronische Mautdienste. Dadurch soll erreicht werden, dass Mautsysteme europaweit interoperabel sind. Die Verhandlungen über die betreffenden Dossiers werden während der bevorstehenden österreichischen Präsidentschaft fortgesetzt. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Tagung des Rates Verkehr, Telekommunikation und Energie, 07. Juni 2018 [Link](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

DiscoverEU - 15 000 Travel-Pässe zum Reisen im Sommer durch die EU

Seit dem 12. und noch bis zum 26. Juni können junge Menschen sich um eines der 15.000 Tickets [bewerben](#), das sie zwischen Juli und Ende Oktober 2018 auf Entdeckungsreise durch Europa führt. Dank DiscoverEU werden sie die Vielfalt und den Kulturreichtum Europas erleben, neue Freundschaften schließen und sich ihrer europäischen Identität bewusst werden können.



Bewerber müssen am 1. Juli 2018 das 18. Lebensjahr vollendet haben, EU-Bürger sein und in diesem Sommer reisen wollen. Im Rahmen von DiscoverEU können junge Menschen allein oder als Gruppe (höchstens fünf Personen) reisen. Sie werden vor allem mit dem Zug unterwegs sein. Um jedoch in möglichst viele Regionen des Kontinents reisen zu können, dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Sonderfällen auch andere Verkehrsmittel wie Busse, Fähren oder – ausnahmsweise – das Flugzeug benutzen. So sollen auch junge Menschen teilnehmen können, die in entlegenen Gebieten oder auf Inseln der EU leben.

2018 ist das [Europäische Jahr des Kulturerbes](#) – die perfekte Gelegenheit für die jungen Reisenden, an den vielen Veranstaltungen in ganz Europa teilzunehmen.

Die Bewerber müssen ihre personenbezogenen Daten angeben und genauere Angaben zu ihrer geplanten Reise machen. Außerdem müssen sie fünf Quizfragen zum Europäischen Kulturerbejahr 2018, zu [EU-Jugendinitiativen](#) und zu den anstehenden Europawahlen beantworten. Am Ende sollen sie in einer Zusatzfrage schätzen, wie viele junge Menschen sich bewerben werden.

Anhand der Antworten wird die Europäische Kommission die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswählen. Die Reise muss zwischen dem 9. Juli und dem 30. September 2018 angetreten werden. Sie kann bis zu 30 Tage dauern und in bis zu vier andere EU-Länder führen.

DiscoverEU beruht auf einem Vorschlag des Europäischen Parlaments, das die Finanzierung für 2018 im Rahmen einer vorbereitenden Maßnahme zur Verfügung gestellt hat. Die Initiative richtet sich an Achtzehnjährige, weil dieses Alter den Übergang zum Erwachsensein markiert.

Die Europäische Kommission möchte wissen, wie es den jungen Reisenden ergeht, und wird sie bitten, von ihren Erfahrungen und Abenteuern zu berichten. Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber werden deshalb Teil der DiscoverEU-Community werden und als Botschafter für die Initiative werben. Sie sollen über ihre Reiseerlebnisse berichten, beispielsweise in sozialen Medien wie Instagram, Facebook und Twitter oder durch Vorträge in ihrer Schule oder ihrer lokalen Gemeinschaft. • *eag Quelle: PM KOM*

(siehe auch WS 19/18)

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: DiscoverEU: Holt euch einen von 15.000 Travel-Pässen und reist im Sommer durch die EU [Link](#)



Einigung der Gesetzgeber - EU-weiter Ausbau des schnellen Internets kommt voran

Das Europäische Parlament und der Rat der EU haben am 6. Juni eine politische Einigung über das neue EU-Telekommunikationsrecht erzielt. Der Kodex für elektronische Kommunikation, den die EU-Kommission vorgelegt hatte, wird Investitionen in sehr leistungsfähige Netze in der gesamten EU fördern, auch in abgelegenen und ländlichen Gebieten.

Die vereinbarten Regeln stellen sicher, dass die europäischen Konnektivitätsziele erreicht und die bestmöglichen Internetverbindungen für alle in der EU bereitgestellt werden.

Der neue Kodex für elektronische Kommunikation wird den Ausbau der 5G-Netze und neuer Festnetze mit sehr hoher Kapazität vorantreiben. Auch die Verbraucher selbst profitieren von den neuen Regeln. Denn unabhängig davon, ob sie über traditionelle (Anrufe, SMS) oder webbasierte Dienste (Skype, WhatsApp, etc.) kommunizieren, wird gewährleistet, dass alle Bürger Zugang zu erschwinglichen Kommunikationsdiensten haben. Außerdem dürfen internationale Anrufe innerhalb der EU nicht mehr als 19 Cent pro Minute kosten. Für Endnutzer mit Behinderungen muss ein gleichwertiger Zugang zu Kommunikation gewährleistet werden. Die Tarife werden transparenter, die Vergleichbarkeit der Angebote verbessert und der Wechsel des Dienstleisters sowie die Beibehaltung der gleichen Telefonnummer erleichtert.

Am Arbeitsplatz, zu Hause oder unterwegs erwarten die Europäer eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung. Die Förderung von Investitionen in sehr leistungsfähige Netze wird für Bildung, Gesundheitswesen, Produktion und Verkehr immer wichtiger. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die digitale Zukunft Europas vorzubereiten, schlug die Kommission im September 2016 die Schaffung eines Europäischen Kodex für elektronische Kommunikation und einen Vorschlag für eine Verordnung über das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden für elektronische Kommunikation vor. Der Kodex wird die derzeitigen EU-Telekommunikationsregeln, die zuletzt 2009 aktualisiert wurden, modernisieren, den Wettbewerb zur Förderung von Investitionen anregen und den Binnenmarkt und die Verbraucherrechte stärken.

Im März 2018 einigten sich Parlament und Rat auf das weitere Vorgehen bei der Frequenzverwaltung, um 5G in der EU einführen zu können. Nach der vollständigen Annahme durch das Europäische Parlament und den Rat haben die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um den Kodex für elektronische Kommunikation in nationales Recht umzusetzen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die vollständige Pressemitteilung [Link](#)

Digitaler Wirtschafts- und Gesellschaftsindex (DESI) mit Daten zur Konnektivität pro Land [Link](#)



Kampf gegen den Terror - Europol verstärkt Zusammenarbeit mit Drittländern

Europol soll künftig enger mit Drittländern zusammenarbeiten, um Terrorismus und schwere Kriminalität wirksamer zu bekämpfen. Die Mitgliedstaaten haben am 5. Juni einen entsprechenden Vorschlag der Kommission gebilligt. Damit kann die Kommission nun im Namen der EU Gespräche mit acht Ländern - Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien und der Türkei - über den Austausch von Informationen, einschließlich personenbezogener Daten, mit Europol aufnehmen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Daily News vom 05. Juni 2018 [Link](#)

Pressemitteilung: Kommission präsentiert neue Maßnahmen für besseren Schutz der EU-Bürger [Link](#)

Europäisches Solidaritätskorps weiter ausbauen

Die EU-Kommission will das Europäische Solidaritätskorps weiter ausbauen und damit mindestens 350.000 jungen Menschen bis 2027 die Teilnahme an Freiwilligentätigkeiten, Praktika oder solidarischer Arbeit im europäischen Ausland ermöglichen. Dazu hat sie am 11. Juni eine Aufstockung des Europäischen Solidaritätskorps um 1,26 Mrd. Euro für den nächsten langfristigen EU-Haushalt (2021-2027) vorgeschlagen. Bisher haben sich 64.000 junge Menschen für eine Teilnahme an dem Programm angemeldet, 5000 davon aus Deutschland.



**EUROPÄISCHES
SOLIDARITÄTSKORPS**

11

Nach der politischen Einigung über die Ausstattung des Europäischen Solidaritätskorps mit eigenen Haushaltsmitteln im Zeitraum 2018-2020 markiert der verabschiedete Vorschlag die Konsolidierung des Korps für den nächsten Haushaltszeitraum.

Mit dem angenommenen Vorschlag, der auf den Erfolgen des Korps in seinen ersten Jahren aufbaut, wird eine einzige Anlaufstelle für junge Menschen geschaffen, die sich solidarisch engagieren möchten. Insbesondere schlägt die Kommission vor, nun auch Freiwilligentätigkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen der humanitären Hilfe in Nicht-EU-Ländern in das Korps zu integrieren. Die Integration dieses bewährten EU-Systems für humanitäre Hilfe, das bisher unter dem Namen [EU-Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe](#) funktionierte, wird Freiwilligentätigkeiten außerhalb der EU bieten. Es rundet damit die bestehenden Angebote des Solidaritätskorps ab, sich einzeln oder als Gruppe freiwillig zu engagieren, ein Praktikum zu absolvieren oder eine Arbeitsstelle in einem Solidarsektor innerhalb und außerhalb Europas zu finden.

Gezielte Maßnahmen, wie zusätzliche Finanzmittel oder spezielle Aktivitäten, beispielsweise von kürzerer Dauer oder im eigenen Land, werden es benachteiligten jungen Menschen einfacher machen, sich am Europäischen Solidaritätskorps zu beteiligen.

Eine rasche Einigung über die gesamte langfristige EU-Haushaltsplanung und die sektoralen Vorschläge ist von grundlegender Bedeutung, damit die EU-Mittel sobald wie möglich vor Ort Wirkung zeigen können.

Verzögerungen könnten die Umsetzung des Solidaritätskorps-Programms in seinem ersten Jahr infrage stellen. Bei einer Einigung über die nächste mehrjährige Finanzplanung im Jahr 2019 wäre für einen nahtlosen Übergang zwischen der aktuellen langfristigen Finanzplanung



(2014-2020) und der neuen Finanzplanung gesorgt. Damit wären Berechenbarkeit und Kontinuität der Finanzierung zum Vorteil aller Beteiligten gesichert.

Alle öffentlichen oder privaten Stellen, die den strengen Qualitätsanforderungen entsprechen, können Projekte im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps vorschlagen. Für die Durchführung sind die Europäische Kommission, die für Erasmus+ eingesetzten nationalen Agenturen in den Mitgliedstaaten und die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur zuständig. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: EU-Haushalt: Kommission schlägt 1,26 Mrd. Euro zur Stärkung des Europäischen Solidaritätskorps vor [Link](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Spitzenforschung aus Sachsen-Anhalt: Migration von Afrika nach Europa

Die Immigration nach Europa aus Afrika und dem Nahen Osten ist eine der aktuellsten und gleichzeitig langfristigen Herausforderungen für die Europäische Union. Die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung aus Sachsen-Anhalt zu diesem Thema war Anlass für eine Veranstaltung der Landesvertretung am 7. Juni 2018. Unter dem Titel „Europe and international migration: research and policy agendas“ kamen Redner des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalts (MW), des Max-Planck-Instituts für ethnologische Forschung und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in der Landesvertretung zusammen.



Dr. Jürgen Ude, Staatssekretär im MW, begrüßte die Anwesenden und betonte die Bedeutung des Themas Migration für das Bundesland, die Bundesregierung sowie die Europäische Union. Er präsentierte Ergebnisse des Gipfels zwischen der Afrikanischen und der Europäischen Union im November 2017 und sprach über Reformen der europäischen Grenzschutzagentur Frontex sowie des Dublin-Verfahrens. Danach leitete Ude zum Thema der

Integration über, da „Zuwanderung etwas anderes [sei] als die Integration von Flüchtlingen in Arbeitsmärkte und in die Gesellschaft“.

Prof. Dr. Günther Schlee repräsentierte als zweiter Redner das Max-Planck-Institut für Sozialanthropologie, Halle an der Saale. Ökonomische und politische Ursachen der Migration von Afrika sind ein Forschungsschwerpunkt des Instituts; Schlee beschäftigt sich vor allem mit ländlichen Regionen des Sudans und Kenias. In seinem Beitrag relativierte er die mehrheitliche Überzeugung der Wissenschaft, nur Personen der städtischen Mittelschicht hätten überhaupt die



Möglichkeit zu emigrieren. Stattdessen habe Migration nach Europa auch eine dezidiert ländliche Komponente: Durch „land grabbing“, aber gleichzeitige Perspektivlosigkeit in den Städten gebe es immer wieder Beispiele von Emigration aus Dörfern. Die Politik müsse dies zukünftig berücksichtigen.

Dr. Carolin Görzig, ebenfalls vom Max-Planck-Institut, ging auf Terrorismus als weitere Fluchtursache ein. Ihren Forschungsergebnissen zufolge sei (militärischer) Druck auf



terroristische Gruppen keine nachhaltige Lösung, vielmehr müsse man Gewaltdynamiken verstehen und diese Gruppen dazu bringen, Gewalt zu „verlernen“.



Prof. Reint E. Gropp, PhD, vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Halle an der Saale diskutierte die Rolle von Flüchtlingen und Immigration für den europäischen und deutschen Arbeitsmarkt. Für ihn sei Zuwanderung die einzige Möglichkeit, dem demografischen Wandel und dem Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften in Europa etwas entgegenzusetzen. Der Schlüssel für die richtige Integration von Migrantinnen

und Migranten seien daher vor allem Sprachfertigkeiten.

Während der anschließenden, von Yorck Wurms (Generaldirektion Migration und Inneres, Europäische Kommission) geleiteten Diskussion gab es die Möglichkeit für die Zuschauer, Fragen zu stellen. Die gut besuchte Veranstaltung konnte somit zum zweiten Mal nach dem Event im vergangenen Herbst 2017 die Bedeutung der Forschung aus Sachsen-Anhalt für die EU verdeutlichen. • *mvg Fotos: afk*



1. Bild: Dr. Jürgen Ude.
2. Bild: Ein gut gefüllter Saal. V.r.n.l.: Dr. Carolin Görzig, Prof. Dr. Günther Schlee, Dr. Jürgen Ude.
3. Bild: Prof. Reint E. Gropp, PhD.
4. Bild: Abschließenden Podiumsdiskussion. V.l.n.r.: Prof. Gropp, Dr. Görzig, Yorck Wurms, Dr. Ude.



Besuchergruppe des Europa Direct Informationszentrums Brandenburg

Eine Gruppe des Europa-Direct Informationszentrums Brandenburg an der Havel führte es vom 5. bis 7. Juni 2018 im Rahmen ihrer dreitägigen Fachseminarreise zur Migrationspolitik der EU nach Brüssel unter anderem in die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union. Sie informierten sich am 5. Juni 2018 über Arbeit der Landesvertretung Sachsen-



Anhalt in Brüssel besichtigten die Räumlichkeiten. Weiterhin stand beispielsweise ein Gespräch mit der Abgeordneten des Europäischen Parlaments Susanne Melior und einer Vertreterin von „Brot für die Welt“ auf dem Programm.

Großes Interesse hatten die Teilnehmerinnen auch an der Veranstaltung „Europe and international migration: research and policy agendas“ in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt am 7. Juni 2018 (siehe hierzu gesonderten Bericht). • *hf*



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Ausschreibung einer Direktorenstelle (m/w) am Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)— Vilnius (Bediensteter auf Zeit— Besoldungsgruppe AD 14) — COM/2018/20027 Die Stelle ist ab dem 16. April 2019 zu besetzen.
Fundstelle: Abl.	C 187 A vom 1. Juni 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:187A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	29. Juni 2018
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/ Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu .

16

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Veröffentlichung der Ausschreibung einer Direktorenstelle (m/w) beim Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) in Budapest (Bediensteter auf Zeit — Besoldungsgruppe AD 14) — COM/2018/20026 Sitz des EIT ist Budapest. Weitere Informationen finden Sie unter: http://eit.europa.eu
Fundstelle: Abl.	C 187 A vom 1. Juni 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:187A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	29. Juni 2018
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu



Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Generaldirektion Haushalt (GD BUDG) — Veröffentlichung der Ausschreibung einer Direktorenstelle (m/w) (Besoldungsgruppe AD 14) — Brüssel — (Artikel 29 Absatz 2 des Beamtenstatuts) — COM/2018/10380
Fundstelle: Abl.	C 195 A vom 7. Juni 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:195A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	5. Juli 2018
Antragsunterlagen:	Für die Bewerbung ist eine Online-Registrierung auf folgender Website erforderlich: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE Folgen Sie den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten. Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu .

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Zuge des Mehrjahresarbeitsprogramms für die finanzielle Unterstützung im Bereich der transeuropäischen Energieinfrastruktur im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ für den Zeitraum 2014-2020 (Durchführungsbeschluss C(2018) 1615 der Kommission) Für die folgende Aufforderung werden Vorschläge erbeten: <ul style="list-style-type: none">• CEF-Energy-2018-2
Fundstelle: Abl.	C 199 vom 11. Juni 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:199:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	11. Oktober 2018
Antragsunterlagen:	Der vollständige Wortlaut der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen kann hier abgerufen werden: https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-energy/calls/2018-cef-energy-calls-proposals/2018-2-call-proposals



MA European Studies - European Policy Analysis – Jetzt bewerben! Apply now!

Liebe MA-Interessierte,

Der **MA EUROPEAN STUDIES - European Policy Analysis** wird ab Herbst 2018 **NEU** an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg angeboten.

Er richtet sich an BA-AbsolventInnen aus den Sozial-, Wirtschafts- und/oder Kulturwissenschaften, die mehr über die Gestaltung von Politik in Europa lernen und in diesem Bereich einmal arbeiten sowie theoretische mit angewandten Studieninhalten verbinden möchten.

Der Schwerpunkt liegt auf Politikgestaltungsprozessen der Europäischen Union aus politischer, soziologischer und ökonomischer bzw. in kultureller/kommunikativer Perspektive. Der Schwerpunkt auf Policy Analyse verbindet akademisches Wissen mit praxis- und gruppenbasierter Projektarbeit und qualifiziert so für Berufe in der Politik, Verwaltung, Wirtschaft oder dem dritten Sektor im In- und Ausland.

Studierende wählen entweder den Schwerpunkt:

European Social and Economic Policy Analysis (teaching language: English)

oder

European Social and Cultural Policy Analysis (Lehrsprachen Deutsch & Englisch)

Bewerbungsschluss für einen Studienbeginn im Wintersemester 2018 ist der **15. Juli 2018**.

Nähere Informationen und Bewerbungsvoraussetzungen:

<http://www.eurostud.ovgu.de/Studieninteressierte/Masterstudiengang+EuS.html>

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Dein OVGU European Studies Team

• *Gastartikel een Sachsen-Anhalt*

18

Europäische Kommission startet neuen Europäischen Nachhaltigkeitspreis

Interessierte können sich seit dem 5. Juni um den neuen Europäischen Nachhaltigkeitspreis bewerben. Damit will die EU-Kommission europäische Bürger, Organisationen und Unternehmen auszeichnen, die zur Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beitragen.

Bewerbungen für den Europäischen Nachhaltigkeitspreis können bis zum 14. September [hier](#) eingereicht werden. Die Gewinner des Preises werden von einer Jury ausgewählt, die aus Mitgliedern der hochrangigen Multi-Stakeholder Plattform der Europäischen Kommission für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der EU besteht. Die Gewinner des Preises werden im Frühjahr 2019 vom Ersten Kommissionsvizepräsidenten Timmermans und Kommissionsvizepräsident Katainen im Rahmen einer feierlichen Zeremonie bekanntgegeben.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Europäischer Nachhaltigkeitspreis – Informationen für Bewerber [Link](#)



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Eurostars Enterprise Europe Network Datenbank Frankreich	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p>Französisches Unternehmen sucht Kooperationspartner im Bereich Medizintechnik</p> <p>A French SME is launching a Eurostars project to achieve the pre-clinical validation of a new device in mini-invasive cardiac surgery for the repair of the mitral valve by direct annuloplasty and transapical approach (apex of the heart).</p> <p>The French SME is looking for a collaboration with an industrial company or a research institution to work on the adaptation of the delivery system for this innovative medical device.</p> <p><u>Technical specification or expertise sought:</u> The industrial partner should show a seasoned expertise in catheterization and instrumentation systems for mini-invasive surgery. The partner should be both a development and commercial company, specialist of catheterization and/or plugging system (Class III medical device).</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/103e71f8-9828-495d-9ada-1110ec240baa Referenznummer: RDFR20180531001</p>
Horizont 2020 – Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p>Spanische Forschungsgruppe sucht Wissenschaftler, für biomaterialbasierte Ansätze zur Reparatur von Herzgewebe, mit Interesse an einem Einzelstipendium im Rahmen des H2020-Programms</p>



<p>Enterprise Europe Network Datenbank</p> <p>Spanien</p>		<p>The group works in the development of engineered tissues for transplantation based on cell/and protein loaded biomaterials for the therapy of diseases, whose treatment is expected to derive from advanced therapy products. The focus is cardiovascular, neurodegenerative and infectious diseases and cancer.</p> <p>The group is looking for a PhD degree (or equivalent) researcher. The specific research topic for the project will be designed together with the research group in the field of biomaterial-based approaches for cardiac tissue repair to direct the organization, growth and differentiation of cells in the process of forming functional tissues.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/e271b3e8-5829-40aa-921d-ab349022dbfe</p> <p>Referenznummer: RDES20180607001</p>
<p>Horizont 2020</p> <p>Enterprise Europe Network Datenbank</p> <p>UK</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>E-Mail: eenpost@tti-md.de</p>	<p>Universität in GB sucht für ein bestehendes Konsortium einen Partner für einen H2020-Antrag in den Bereichen intelligentes und gesundes Leben zu Hause/ personalisierte Medizin</p> <p>A UK-based consortium is looking to develop a system to enable the elderly to live more independently. The innovation core to the proposal is an AI assisted personalised interface for mobile devices using learning systems, update and or change installed apps to optimise the coaching of individuals. The consortium is looking for partners, industrial and academic, who have been involved in projects around the theme of healthy living at home, to strengthen a core consortium for a proposal to H2020.</p> <p>The UK-based university is looking for partners with experience in the following areas:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Artificial intelligence and machine learning.



		<p>2. Development of ICT systems in the area of healthcare.</p> <p>3. Running of ICT-based validation projects / clinical trials and especially the implications of GDPR.</p> <p>4. Access to potential end users for development, validation and feedback on the system e.g. care homes, retirement villages and sheltered housing providers across Europe</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/76cb797e-2809-42dd-a5fb-4e95b981ce5e</p> <p>Referenznummer: RDUK20180611001</p>
<p>Technologiesuch</p> <p>Enterprise Europe Network Datenbank</p> <p>UK (Schottland)</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de</p>	<p>Schottisches Unternehmen sucht Silikonhersteller der einen kompletten Produktservice im Rahmen eines Herstellungsvertrages anbietet.</p> <p>The company is looking for partners that are able to mould silicone to any shape with the ability to have different colours on the piece, debossing, embossing, and perfect pantone colour matches. They are looking to have their products fully assembled, which will include necklace cords and clasps on occasion. The company would also like to discuss packaging as well as manufacturing.</p> <p>The silicone must be washable, nontoxic and needs to be durable, with a very high tensile strength so it does not damage easily. Also, the company is looking to use other more robust materials and co-moulding with other materials in the future as they develop and diversify their product range.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/96a39315-4a7b-49b3-9986-525acf6b58e4</p> <p>Referenznummer: TRUK20180529001</p>



Tipp – Der Brüsseler Schumanplatz wird zu einem „Ort der Begegnung“

Der Schumanplatz, der berühmte Kreisverkehr im Herzen des Brüsseler EU-Viertels, erhält ein neues Gesicht. Nach 2019 wird dieser starkbefahrene Kreisverkehr in einen Ort der Begegnung umgewandelt sein. Konkret bedeutet dies, dass der Fahrzeugverkehr nicht mehr durch den Kreisverkehr geführt wird, so dass Fußgänger ungestört vom Jubelpark bis zu den Gebäuden der EU-Kommission und des EU-Rats spazieren können.

Vor zwei Jahren hat die Region Brüssel-Hauptstadt einen Architektur- und Städtebauwettbewerb ausgeschrieben, mit dem Ziel, einem der hektischsten Verkehrsknotenpunkte in der belgischen Hauptstadt eine neue Bestimmung zu geben. Man wünschte eine einladende Eingangssituation für das Hauptquartier der Europäischen Union, da die Bauten ihrer bedeutendsten Institutionen, des Europarats und der Europäischen Kommission, die sich um den Schumanplatz herum befinden, derzeit vom restlichen Stadtraum abgeschnitten sind, denn der Platz im Herzen Brüssels ist derzeit lediglich ein vielbefahrener Verkehrskreisel.

Gewinner des Wettbewerbs wurde ein gemeinsames Projekt der beiden Architekturbüros *COBE* aus Dänemark und *BRUT* aus Brüssel, das den Titel „Urban Agora“ trägt. Im antiken Griechenland war die Agora der zentrale Ort des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Zu solch einem multifunktionalen Ort möchten COBE und BRUT nun das EU-Quartier in Brüssel machen. Der Vorschlag für die Umgestaltung des 34.000 Quadratmeter großen Platzes sieht eine kreisförmige Agora mit einem Dach aus Metall vor, in dem sich die Menschen und der öffentliche Raum darunter spiegeln.

Eine trichterförmige Öffnung in der Mitte der Überdachung gibt den Blick auf den Himmel und die Institutionsgebäude frei. Unter dem Dach und um das Dach herum soll eine großzügig angelegte Fußgängerzone entstehen, die den Schumanplatz mit dem benachbarten Jubelpark/Cinquantenaire Park verbindet.

Die Umsetzung soll 2019 erfolgen. • *eag Quelle: Nachbar Belgien Februar 2018*

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.brut-web.be/en/projects/from-roundabout-to-urban-agera/>

<http://www.brut-web.be/projects/trefpunt-europa-brussel/>



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle in Sachsen-Anhalt rund ums Thema Wege ins Ausland. Es gibt eine Vielzahl von günstigen und kostenlosen Mobilitätsprogrammen für Jugendliche. Auch die Europäische Union weitet ihr Programm für Jugendliche stetig aus.

1. Ab 12. Juni 2018 können sich Jugendliche aus ganz Europa, die genau 18 Jahre alt sind, um eines von 15.000 Interrail Tickets bewerben. Im Rahmen welches Programmes läuft diese Verlosung?
 - a. TravelEU
 - b. DiscoverEU
 - c. TrainEU

2. Im Rahmen des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens der EU wird es auch innerhalb des Förderprogramms Erasmus+ einige Neuerungen geben. Wie viele Menschen sollen innerhalb der neuen Förderphase von 2021 bis 2027 nach den Plänen der EU-Kommission an Erasmus+ Maßnahmen teilnehmen?
 - a. 4 Millionen Menschen
 - b. 8 Millionen Menschen
 - c. 12 Millionen Menschen

3. Wie heißt die neue Kampagne mit der Zielgruppe Jugend der Europäischen Kommission?
 - a. EUandYOU
 - b. EUandUS
 - c. EUandME



Antworten:

1. b) Um 12 Uhr am Dienstag, 12. Juni, startet das Projekt unter dem Namen DiscoverEU (Entdecke die EU). Bei einem Preis von durchschnittlich 255 Euro pro Interrail-Pass werden zunächst 15 000 dieser Tickets verlost. Zwei Wochen lang werden Bewerbungen angenommen, dann wird entschieden. Neben den Daten zur eigenen Person müssen die jungen Menschen die vier Länder nennen, die sie gerne innerhalb von 30 Tagen bereisen wollen und außerdem noch Quizfragen zum Europäischen Kulturerbe-Jahr 2018, zu den EU-Jugendinitiativen und den bevorstehenden Europawahlen 2019 beantworten. Die Reise muss zwischen 9. Juli und dem 30. September 2018 stattfinden. Im Herbst 2018 soll es eine zweite Verlosungsrunde geben. Ab 2021 sollen dem Programm DiscoverEU dann 700 Millionen Euro zur Verfügung stehen und bis zu 1,5 Millionen Interrail Tickets vergeben werden.

2. c) Nach Vorstellungen der EU-Kommission sollen von 2021 bis 2027 bis zu 12 Millionen Menschen durch Erasmus+ erreicht werden. Damit würde ein Budget von 30 Milliarden Euro einhergehen. Neben der Budgetsteigerung sollen ab 2021 auch wieder Mobilitäten von Schulklassen unter Erasmus+ gefördert werden. Des Weiteren sollen mehr Kurzzeit- und Gruppenmobilitäten unterstützt werden.

3. c) Die neue Kampagne der Europäischen Kommission heißt EUandME und soll speziell ErstwählerInnen erreichen. 512 Millionen Menschen leben in der EU – sie haben alle ihre eigenen Geschichten und Interessen. Eine Reihe von fünf Kurzfilmen zeigt Beispiele für die Arbeit der EU. Von zwei Geschwistern, die ganz Europa in ihr Dorf einladen, bis hin zu einem Tänzer, der an einem ungewöhnlichen Ort ein Unternehmen aufbaut – hier können Jugendliche sehen, wie die EU jedem die Chance gibt, das zu tun, was sie oder er mit Begeisterung tut (<https://europa.eu/euandme/de/>).



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Dr. Henrike Franz (HF)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Carmen Johannsen (Jo)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Andreas Schweitzer (AS)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Beatrice Herrmanns-Wagner (BHW)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Julia Shirley Alsleben (JSA)	Praktikantin	...22	E-Mail
Marit von Graeve (MVG)	Praktikantin	...22	E-Mail
Asli-Feyza Kursun (AFK)	Praktikantin	...22	E-Mail
Simon Wessels (SW)	Praktikant	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

